



darmstädter  
friedens-  
bündnis

## Das Darmstädter Friedensbündnis

ist ein Zusammenschluss friedenspolitisch aktiver Gruppen und Personen. Bei uns arbeiten gewerkschaftlich und kirchlich engagierte Menschen, Aktive aus Verbänden und Parteien sowie Privatpersonen mit. Den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine werten wir als menschliche, politische und ökologische Katastrophe. Zugleich befürchten wir, dass westliche Kriegseuphorie und Waffenlieferungen in die Ukraine erheblich zur Eskalation des Krieges beitragen.

Der Krieg und die forcierte Militarisierung werfen für uns neue Fragen auf. Mit der im Frühjahr 2022 begonnenen Veranstaltungsreihe wollen wir uns fortbilden und alte Gewissheiten hinterfragen. Das heißt, dass wir mit den Beiträgen unterschiedliche, teils kontrovers verstandene Positionen thematisieren und freundschaftlich diskutieren.

### Informationen und Kontakt:

[friedensbueundnis@politnetz-darmstadt.de](mailto:friedensbueundnis@politnetz-darmstadt.de)

Das Darmstädter Friedensbündnis ist jeweils am ersten Samstag im Monat ab 11 Uhr mit einem Stand auf dem Luisenplatz präsent.

### Kooperationspartner:



Evangelisches Dekanat  
Darmstadt

Gemeinsam Kirche in Stadt und Land

## Veranstaltungen im Mai und Juni 2025

**Dienstag, 27. Mai 2025, 19 Uhr**

**Das Offene Haus**

**Rheinstraße 31, Darmstadt**

### Sicherheit neu denken

Europas mögliche Rolle für den Frieden in der Welt

**Ralf Becker,**

**Koordinator der Initiative »Sicherheit neu denken«**

Vortrag und Diskussion

Ralf Becker stellt das Positiv-Szenario 2040 »Europas Rolle für den Frieden in der Welt« vor, das eine neue europäische Konflikt- und Friedensordnung skizziert.

Für eine nachhaltige Überwindung des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine braucht es die Perspektive einer für alle Konfliktparteien tragfähigen europäischen Konflikt- und Friedensordnung. Die Initiative »Sicherheit neu denken« schlägt in ihrem neuen »Positiv-Szenario Europa 2040« vor, für die zwischen der NATO und Russland liegenden Staaten, vorrangig für die Ukraine, eine UN-gesicherte Friedenszone zu schaffen.

Die »Initiative Sicherheit neu denken« versteht sich als dialogische Initiative zur deutschen und europäischen Friedens- und Sicherheitspolitik. Sie wird von vier evangelischen Landeskirchen finanziert und bundes- sowie europaweit von 150 zivilgesellschaftlichen Organisationen unterstützt.

Konkrete Meilensteine des Szenarios umfassen u.a. Friedensverhandlungen für die Ukraine und eine neue UN-Charta. Das Szenario beruht auf einer nüchternen Bedrohungsanalyse in Bezug auf Russland und betont die Notwendigkeit eines globalen Paradigmenwechsels hin zu zivilen Konfliktlösungen und Kooperation als mögliche Alternative zu einer anhaltenden Aufrüstungsdynamik in Europa. Dabei geht das Szenario auch der Frage nach, wie Europa zur Überwindung des imperialen Dominanzstrebens von Russland, den USA und China beitragen kann.

**Ralf Becker** ist Friedensethiker und Ökonom. Er koordiniert die Initiative »Sicherheit neu denken«.

Das Positiv-Szenario 2040 »Europas Rolle für den Frieden in der Welt« steht auf [www.sicherheitneudenken.de](http://www.sicherheitneudenken.de) zum Download bereit.

**Donnerstag, 12. Juni 2025, 19 Uhr**  
**Das Offene Haus**  
**Rheinstraße 31, Darmstadt**

## Warum ziviler Widerstand funktioniert

Die strategische Logik gewaltloser Konfliktbearbeitung

**Stefan Maaß,**  
**Friedensbeauftragter der Evang. Kirche in Baden**  
Vortrag und Diskussion

Krieg, Terror, Gewalt: Die Zahl der gewaltsamen Auseinandersetzungen auf der Welt ist in den vergangenen Jahren stetig angestiegen. Vor dem Hintergrund einer zunehmenden Militarisierung und Wiederaufrüstung in Deutschland, Europa und der NATO erscheint es zunächst wenig naheliegend, sich mit zivilem Widerstand zu beschäftigen.

Doch gewaltloser Widerstand wirkt! So konnten die US-amerikanischen Politikwissenschaftlerinnen Erica Chenoweth und Maria J. Stephan schon im Jahr 2011 nachweisen, dass Kampagnen des gewaltlosen Widerstands zwischen 1990 und 2006 in innerstaatlichen Konflikten mehr als doppelt so erfolgreich waren wie gewaltsam geführte Auseinandersetzungen.

Was kann internationale Politik aus dieser Erkenntnis lernen? Wie können gewaltlose Ansätze für die zahlreichen internationalen Konflikte aussehen? Und was können wir, was können Kirche und Zivilgesellschaft dazu beitragen? Das und mehr wollen wir an diesem Abend gemeinsam diskutieren.

**Stefan Maaß** ist Friedensbeauftragter der Evangelischen Kirche in Baden und hat ein Vorwort zur 2024 auf deutsch erschienenen Studie »Warum ziviler Widerstand funktioniert« (Nomos-Verlag) verfasst.